

## HANDBALL

# Sigurdsson hofft auf Schub für Potsdam

Von Sebastian Morgner

**POTSDAM** | Dagur Sigurdsson, Trainer der Füchse Berlin, erhofft sich mit der neuen Arena im Luftschiffhafen einen „Schub für den Handball in Potsdam“. Der Bundesligist wird am Mittwoch beim Freundschaftsspiel in der Mehrzweckhalle gegen den Zweitliga-17. VfL Potsdam (19 Uhr) vor ausverkauftem Haus spielen. Der von Sportlern und Schülern der Sportschule „Friedrich Ludwig Jahn“ lang ersehnte Neubau misst 8666 Quadratmeter und ist 16 Meter hoch. Bis zu 2000 Zuschauer finden auf der mit Schalensitzen ausgestatteten Tribüne Platz. „In Potsdam wird gute Arbeit geleistet. Die Handballer brauchen die Unterstützung der Stadt.“

Sigurdsson muss am Mittwoch im Luftschiffhafen einige Lücken füllen. Dem Füchse-Coach, der beim aktuellen Zweiten der Bundesliga einen Vertrag bis 2013 hat, fehlen seine Nationalspieler. Allen voran die DHB-Akteure Sven-Sören Christophersen und Torwart Silvio Heinevetter, die heute bei der EM in Serbien gegen Mazedonien (18.15 Uhr) ums Weiterkommen kämpfen. „Wir werden in Potsdam mit einem guten Aufgebot anreisen“, so der Coach des Champions-League-Teilnehmers. Neben den bundesligaerfahrenen Torsorten Laen, Denis Špoljaric, Johannes Sellin, Colja Löffler und Jewgeni Pownow werden junge Akteure das Aufgebot komplettieren. „Ich hoffe, dass der VfL durch die neue Halle wieder richtig auf die Beine kommt“, meint der Isländer.

Potsdams Rüdiger Bones kann auf seinen gesamten Kader bauen. „Die Halle wird für uns alle ein Highlight“, so der Zweitliga-Trainer.

er nichts

ise erschre-  
gegen Tsche-  
n. Ein weite-  
le unweiger-  
mpia-Träume  
lassen. Dies  
historisch,  
noch nie fand  
olympisches  
ball-Turnier  
eine deutsche  
er-Mann-  
statt. Und es  
ein Tiefpunkt  
hre nach dem  
itel. Bei einer  
rlage gegen  
r droht auch  
t-Aus – auch  
ang bei einer  
gegeben. Heu-  
essen Regie die  
andballer in  
erst einmal ge-  
en, verbreitet  
nismus, ohne  
, worauf dieser  
indet. „Darin  
asere Chance,  
das Hop- oder  
aben“, erklärte  
end hatte sich  
e Mannschaft  
Eindruck vom  
Gegner ge-  
h mit unbändi-  
in 26:26 gegen  
ten Schweden  
ie Vorstellung  
m den WM-Tor-  
g Kiril Lazarov  
esichts der eige-  
wenig ermuti-  
DHB-Auswahl  
s wie Frittenfett.  
nsinn“, stellte  
Haaß fest. Ange-  
en 4000 freneti-  
aus der Heimat  
ien dem Grup-  
Schweden Pa-  
sich nach Rück-  
ams andere Mal  
ist für uns ein  
L. Mit so einer At-  
üssen wir klar-  
meinte der Spiel-  
r brauchen eine  
us kühlem Kopf  
nnehmen.“ dpa